

## **Die Geschichte der PilzCoach-Ausbildung**

### **Ein persönlicher Rückblick von mir (Rita)**

Anno 2012 bekam ich einen Anruf von Andreas Gminder, ob ich mir eine Mitarbeit im Präsidium der DGfM im Bereich Nachwuchs vorstellen könne. Nein, das könne ich mir nicht, war meine Antwort und ich dachte nicht weiter darüber nach. Bei seinem zweiten Anruf bat ich mir Bedenkzeit aus, denn es entsprach so gar nicht seiner Art, ein „Nein“ nicht zu akzeptieren – und vielleicht sollte ich doch etwas mehr über diese Möglichkeit nachdenken. Das tat ich, lies mich auch von meiner Vorgängerin Heike Braun-Furtwängler beraten, und sagte schließlich unter der Bedingung zu, dass ich nicht gegen ihren Wunsch das Amt annehmen würde. Zum Termin der Mitgliederversammlung waren Frank und ich ebenfalls in Frankfurt, konnten jedoch nicht an der Diskussionsrunde bei der Mitgliederversammlung teilnehmen, da wir auf der Messe in Frankfurt bereits unsere Anwesenheit zugesagt hatten. So fuhren wir gleich nach Messeschluss zum Versammlungsort, wo ich gerade noch rechtzeitig kam, um vor der versammelten Mitgliedschaft meine Wahl persönlich anzunehmen. Ein für mich sehr berührender und inspirierender Moment, den ich kaum in Worte fassen und nur mit dem Gefühl der Stimmigkeit, zur rechten Zeit am rechten Ort zu sein, beschreiben kann.

Danach fuhren wir die knapp 400 km nach Hause. Wir saßen gemeinsam im Auto und machten uns Gedanken über das Wesen der Nachwuchsarbeit und was für Ziele es zu erreichen gäbe. Uns war klar, dass in den Schulen in Bezug auf das Pilzwissen der Bildungsplan noch bei „die Erde ist eine Scheibe“ steckt und von meiner Vorgängerin hatte ich erfahren, dass daran „von oben“ auch kaum zu ruckeln ist. Was also tun? Multiplikatoren gewinnen! Eine Ausbildung außerhalb der Schulen und der Universitäten muss her. An der Faszination für die Pilzwelt sollte sie anknüpfen, Spaß machen und viele bunte, aktive und spannende Facetten solle sie über die Pilzwelt vermitteln. So würden wir Mitstreiter finden, die „von hinten rum in die Brust“ das Thema in Schulen und Bildungswesen bringen würden.

Die wesentlichen Inhalte und auch der Name „PilzCoach“ wurde während dieser denkwürdigen Autofahrt geboren. Danach stellte ich das Thema dann meiner Familie, Freunden und Kollegen vor. Diskussionen gab es überwiegend nur zum Namen, doch da weder Pilzonkel, Pilzfürer, Pilzranger oder ähnliches stimmiger erschien, blieb es dabei.

Nachdem das Konzept auch im Präsidium bei unserer ersten Sitzung 2012 abgesegnet wurde, galt es Mitstreiter zu finden und die Rahmenbedingungen festzuzurren. Dazu luden wir Pilzsachverständige ans Steinhuder Meer ein und führten mit ihnen teils hitzige Diskussionen. Schließlich galt es zwischen „Pilze zu verzehren ist für PilzCoach viel zu heikel“ und „wer vorher bereits Pilze für Freunde und Verwandte zubereitet hat, sollte dies nach einer Pilzausbildung auch weiterhin mit gutem Gewissen tun dürfen“ einen für alle Beteiligten gangbaren Weg zu finden. Dies ist uns letztendlich gelungen und es wurde eine Liste festgelegt, welche Arten ein PilzCoach mit Gruppen zubereiten darf. Neben Diskussionen zum Inhalt wurde aber auch ausprobiert was das Zeug hält: Papier schöpfen, Funken auffangen mit Zunderschwamm, Pilzmodelle gießen und Färben. Denn welcher PSV hat das schon praktisch ausprobiert? So waren nach diesem ersten Wochenende einige dabei, die, wie wir, bis heute mit viel Spaß und Herzblut die PilzCoach-Ausbildung anbieten, wie Wolfgang Friese, Peter Karasch, Thomas Schmidt und Veronika Wähnert.



*Das erste Treffen 2012. Mit dabei waren (von links nach rechts): Rainer Wald, Jürgen Schnieber, Veronika Wähnert, Irmtraut Lampert, Peter Karasch, Wolfgang Friese, Tanja Böhning, Alfred Hussong, Dietmar Krüger, Dr. Jürgen Hesse, Ute Hübenthal (hier nicht zu sehen), Thomas Schmidt, Dirk Harmel, Dr. Rita und Frank Lüder und Heinrich Holzer*

Wolfgang Friese hat mit seinem „Notfallkoffer“ eine perfekte Vorlage für die Ausstattung eines PilzCoach-Koffers geliefert. Mit diesen Materialien ausgestattet, lässt sich jederzeit auch ohne Frischpilze für das Reich der Pilze Begeisterung weitertragen. So haben einige von uns 2013 ihre erste PilzCoach-Ausbildung abgehalten. Seitdem trafen „wir Ausbilder“ uns jährlich um unsere Erfahrungen auszutauschen, uns zu inspirieren und Pläne zu schmieden. Das erste Ausbildertreffen fand nach genau einem Jahr 2013 im November wieder im Strandhotel am Steinhuder Meer statt. Nun konnten wir uns bereits gegenseitig von den vielen verschiedenen kreativen Abschlussarbeiten der Teilnehmer und unseren Erfahrungen berichten.

2014 fand in der Pilzschule Schwäbischer Wald bei Lothar Krieglsteiner auch eine Fortbildung für PSV statt. Seitdem werden dort auch regelmäßig PilzCoach-Ausbildungen angeboten. Darüber hinaus haben sich einige Ausbilder vom 19.-20. Juli 2014 zum Schwammklopferfest in Neustadt am Rennsteig getroffen. Das eigentliche Ausbildertreffen im November 2014 haben Helga und Wolfgang Friese in Flöha (Sachsen) organisiert. Bei dieser Gelegenheit haben wir neben dem Erfahrungsaustausch am Lagerfeuer auch einen Ausflug zum Kalkgebiet im Striegistal gemacht und die Pilzzucht Münzner besichtigt.

2015 haben Brigitte und Thomas Unger vom 26. bis 28. November ein Treffen bei den Sulzbacher Pilzfreunden organisiert. Vom Treffpunkt im Haus Altkönig (Hessen) aus ging es im Schnee zu einer Exkursion in das Landschaftsschutzgebiet Altkönig.

2016 hat PilzCoach Kristina Schröter vom 1.-3. Juni ein Treffen im Rahmen des Kräutertages im Kräuterdorf Nagel organisiert. Bis zu diesem Zeitpunkt hat sich das Team Nachwuchsarbeit zusätzlich zu den PilzCoach-Ausbildern getroffen. So fand ein zweites Treffen vom 18.-20. November 2016 statt, zu dem Karin Tegeler die PilzCoach-Ausbilder in ihre Färberwerkstatt nach Molmerswende eingeladen hat. Neben dem Besuch ihrer Färberwerkstatt war die Exkursion unter der Leitung von Hartmut Schubert zur Teufelsmauer ein besonderes Erlebnis.



*Foto: Martin Wernke macht mit Selbstauslöser im Regen ein Foto von der Gruppe an der Teufelsmauer.*

Bei dieser Gelegenheit wurde beschlossen, die Treffen des Teams Nachwuchsarbeit mit den Treffen der PilzCoach-Ausbilder in Zukunft zusammen zu legen – inzwischen benannt als Fachausschuss Nachwuchsarbeit. Auch wenn nicht alle der aktiv an der Nachwuchsarbeit interessierten diese Ausbildung anbieten, so hatten wir doch ein gemeinsames Ziel und allen war wichtig, dass Nachwuchs gewonnen wird. Auch bevor mit der PilzCoach-Ausbildung „das Kind einen Namen bekommen hat“, haben viele PSV ähnliche Angebote ausgearbeitet und sind in verschiedenen Bildungseinrichtungen tätig gewesen. So lassen sich diese beiden Bereiche nicht trennen und es war stets gegenseitig bereichernd sich über die verschiedenen Erfahrungen auszutauschen.



*Das Team Nachwuchsarbeit organisiert einen Pilzstand auf dem Kräuterfest Nagel. Hinter dem Stand zu sehen (von links nach rechts): Dagmar Gödert, Kristina Schröter, Klaus Maler und vor dem Stand Franziska Maler und eine Besucherin.*

Dem Engagement von Ralf Däubler, dem Städtischen Umweltbeauftragten von Bad Säckingen, ist es zu verdanken, dass das Thema Pilze am 15. November 2017 an der Kinderuni vorgestellt wurde. Dazu haben einige Mitglieder des Teams Nachwuchsarbeit dort ein atemberaubendes Rahmenprogramm rund um die Pilze auf die Beine gestellt. Aus der Schweiz sind Franziska und Claus Maler vom VPLT (Verein für Pilzkunde Laufental Thierstein) und Verantwortliche für die Jugendarbeit in der Schweiz (VSVP) zusammen mit Ruedi Huber und Säcken voll Moos, Pilzen und Lehrmaterial angereist. Gemeinsam haben wir eine Bühnendekoration gezaubert, bei der die Kinder gleich beim Eintritt in das Gloria-Theater ein Gefühl von Wald und Abenteuer bekommen haben. PilzCoach Andrea Leithner und Susanne Butz haben mit einem Stand zum Malen und Pilz-Tattoos das Rahmenprogramm vervollständigt.



*Foto (Atelier Blickfang, Murg/Frau Baumgärtner): Die Kinder stellen auf der Bühne pantomimisch dar, wie sich Pilze und Pflanzen unter der Erde vernetzen.*

Seit 2017 gab es alle 2 Jahre ein überregionales PilzCoach-Treffen. Das erste hat Veronika Wähnert in Freiburg organisiert. Bei diesem Treffen haben wir uns den Isenheimer Altar in Colmar angeschaut, einen Ausflug in den Nationalpark Schwarzwald unternommen und wie immer viele Ideen ausgetauscht, gespielt und abends gemeinsam gegessen.

Vom 2.-4. Februar 2018 gab es ein weiteres Treffen des Fachausschuss Nachwuchsarbeit. Am 3. Februar haben wir im Museum in Wiesbaden zur bestehenden Sonderausstellung Pilze einen Kindertag organisiert. In diesem Rahmen haben uns Brigitte und Thomas Unger in ihre Vereinsräume eingeladen. Nach der gelungenen Organisation von verschiedenen „Mitmach-Ständen“ im Museum am Samstag, haben wir am Sonntag gemeinsam die Pilzzucht Noll besichtigt.



*An diesem Stand von Karin Pätzold konnten die Kinder verschiedene Pilze unter dem Mikroskop betrachten.*

2019 hat Peter Karasch in Bayern das zweite überregionale PilzCoach-Treffen organisiert. Diesmal haben wir uns eine ganze Woche lang mit verschiedenen Workshops, Exkursionen und einer Pilzausstellung lehrreich, spielerisch, kreativ und kulinarisch mit Pilzen beschäftigt.



*Heike Gotter (Mitte stehend) hat uns zünftige Gerichte auf dem Lagerfeuer zubereitet.*

2020 haben wir trotz der Corona-Problematik ein Treffen durchführen können. Auch wenn das Färberfest nicht stattfinden konnte, gab es einige bemerkenswerte kunsthandwerkliche Kleidungsstücke im kleinen Shop des Färberdorfes zu bestaunen, wir haben den umfangreichen Färbergarten besichtigt und von Susanne Frenzel (<http://susannefrenzel.de>) einen Vortrag über den Umgang mit Pflanzenfarben und die Pigmentherstellung bekommen, der eine rege Diskussion und gegenseitige Inspiration gebracht hat.



*Teilnehmer 2020 (von links nach rechts): Wilfried Gödert, Frank und Rita Lüder, Helga Friese, Katharina Krieglsteiner, Roswitha und Thomas Henschen, Brigitte Unger, Wolfgang Friese, Veronika Wähnert, Ute Hübenthal, Dagmar Gödert, Karl-Heinz Johe, Kristina Schröter, Thomas Unger*

Im Rahmen der 100-Jahr-Feier im Oktober 2021 wurde das überregionale PilzCoach-Treffen 2021 mit den DGfM-Tagung in Blaubeuren zusammengelegt. Dank der vielen PilzCoach und Ausbilder, ist der Markt-der-Möglichkeiten durch die vielfältigen Präsentationen viel bunter geworden.



## Motivationsabzeichen für Kinder PilzCoach Kids und Junior

Im Sommer und Herbst 2022 wurden die ersten „PilzCoach Kids“ und „PilzCoach Junior“ ausgebildet. Sandra Noßmann, Melanie Korte und Gudrun Hieber (Spiele) haben dieses Motivationsabzeichen im Rahmen ihrer PilzCoach-Ausbildung bei uns für Kinder und Jugendliche entwickelt und dem Team Nachwuchsarbeit und den PilzCoach-Ausbildern im Frühjahr vom 8.-10. April 2022 bei unserem Treffen in Bad Dürkheim vorgestellt.

## 10-jähriges PilzCoach-Jubiläum

Von 8. bis 11. Juni 2023 haben „wir PilzCoach und Ausbilder“ in Königshain (Sachsen) unser 10-jähriges Jubiläum gefeiert. Wir haben die Brauerei Landskron besichtigt, Vorträgen von Michael Kallmeyer, Dr. Anett Werner und Dr. Sylvia Hutter gelauscht, Exkursionen gemacht uns beim Markt-der-Möglichkeiten gegenseitig inspiriert. Veronika Wähnert, die Organisatorin, hat auch für eine Jubiläumstorte mit Fliegenpilzen gesorgt.



Stand 2024 gibt es ca. 30 Ausbilder, die bisher über 800 PilzCoach ausgebildet haben. Viele der PilzCoach sind inzwischen Mitglied der DGfM geworden und einige haben sich weiter zum PSV oder Feldmykologen weitergebildet.

## Abschied aus dem Präsidium

Im September 2023 habe ich nach 11 Jahren Mitarbeit im Präsidium mein Amt als Vizepräsidentin der DGfM abgegeben. Durch mein Wirken gab es dort ein tolles Team Nachwuchsarbeit, die Ausbildung zum PilzCoach und zur Feldmykologie, sowie viele bunte Materialien und Flyer. Mein Ziel war derzeit, weiter in der Nachwuchsarbeit aktiv zu bleiben. Meine Beobachtung war, dass die Arbeit der DGfM vielfältiger und herausfordernder wird, und dies nicht nur auf einigen wenigen Köpfen lasten kann. So habe ich mir vorgestellt, dass durch Präsidiumsmitglieder wie mich und Peter Karasch, die aus der aktiven Präsidiumsarbeit ausscheiden und „wissen wie der Hase läuft“ und dann weiter vernetzt mit dem Präsidium bleiben, der Verein insgesamt auf breitere Basis gestellt wird. So hoffte ich weiter mit dem neu zusammengesetzten Präsidium vernetzt zu bleiben. Im Fachausschuss Nachwuchs- und Öffentlichkeitsarbeit habe ich mich weiter engagiert.

Vom 5.-7. April 2024 haben wir Ausbilder uns im Walderlebniszentrum im Kloster Roggenburg getroffen. Trotz vieler vermittelnder Spiele von Albin Huber gab es diesmal deutlich spürbar zunehmende Spannungen innerhalb der Ausbilder – ausgehend von einer Person, die weiderholt nicht akzeptieren konnte, dass die PilzCoach frei über die „Liste der Speisepilze“ verfügen können.

Dies ist ein Thema, dass die Gemeinschaft seit 2022 zunehmend belastet hat. Bei einer Telefonkonferenz gab es 2022 auf Wunsch dieser Person mit kontroversen Meinungen eine Doodle-Umfrage unter allen Ausbildern, ob zu diesem Thema Diskussionsbedarf besteht, was mehrheitlich nicht der Fall war. 2023 haben wir dennoch auf Wunsch dieser Person das Thema erneut erörtert, mit dem Ergebnis dass es zu einer offiziellen „Korbfreigabe“ gekommen ist. 2024 haben wir dieses Thema wieder auf Wunsch dieser Person erörtert, die Abstimmung ist wieder ebenso ausgefallen. Dies wurde wiederum nicht akzeptiert und eine Diskussion dazu unter den Teilnehmenden angestoßen. Daraufhin habe ich erfolgreich den Antrag an den FA gestellt, diese Person auszuschließen. Anschließend wurde die Diskussion in den Fachausschuss PSV und an das Präsidium getragen.

Für mich ist bei der Art und Weise der Kommunikation klar geworden, dass ich meine Energie für solche Vereinsstrukturen nicht mehr einsetzen möchte. Daher habe ich alle meine Ämter und Aufgaben sowie mein Engagement für die PilzCoach-Ausbildung bei der DGfM abgegeben. Mitglied bei der DGfM werde ich bleiben und auch weiterhin hoffen, dass dieser altehrwürdige Verein die Herausforderungen der Zukunft meistert. Es gibt schon zu viele Spaltungen und Schuldzuweisungen in dieser Welt. Wir sind alle Menschen mit unseren Ecken und Kanten und stets bemüht, das Beste aus jeder Situation zu machen. Alle Personen, die sich dort einsetzen, engagieren sich in ihrer Freizeit ehrenamtlich für das, was sie für richtig halten. Dass es über das „wie“ verschiedene Ansätze gibt, liegt in der Natur der Dinge. So sollten auch wir möglichst Brücken bauen, aufeinander zugehen und keine Trennung in „die“ und „wir“ ziehen.

In einer Handvoll Boden leben mehr Lebewesen als Menschen auf der Erde – der riesige Regenwurm darin ist nicht mehr oder weniger wichtig als die unzähligen Springschwänze und die feinen Hyphen der Pilzfäden. Warum sollten wir Menschen es nicht auch schaffen, dies auf unserer Erde hinzubekommen? Anders als die Pilze, die sich ihren Lebensraum nicht aussuchen können, können wir Menschen frei wählen, wo wir Unterstützung bekommen und wo wir uns wohl fühlen. Diese Wahl nehmen Frank und ich an uns und vernetzen uns mit den PilzCoach und PilzCoach-Ausbildern, so wie es zu uns passt. Wir freuen uns über jeden von euch, wenn wir uns wieder einmal begegnen, egal, wie ihr zu diesem leidigen Thema steht. Solange es einen ehrlichen und offenen Austausch gibt, der auch nicht davor zurückschreckt, die persönlichen Befindlichkeiten anzuschauen ist jeder Austausch die Möglichkeit einer potentiell positiven Entwicklung. So können wir Menschen unseren Ängsten begegnen, unsere Mangelgedanken transformieren und das tun wofür so viele von uns gekommen sind: eine neue Welt voller Frieden und Miteinander aufbauen! Es gibt so viel zu entdecken und gestalten.

Let´s do it!